

(2/09) Leverkusener Stadtgeschichte im Spiegel der Schlagzeilen: Der Abbruch von Stadthaus, Rathaus und Bayer-Kaufhaus 2007/2008 (2. Teil)

Der vorliegende zweite Teil der „Schlagzeilen-Chronik“ zum Abriss von Stadthaus, Rathaus und Bayer-Kaufhaus in Leverkusen-Wiesdorf (*erster Teil siehe Kurzbericht 1/09*) umfasst den Zeitraum von Januar bis März 2008. Wie im ersten Teil beschränkt sich die Auswahl der Zeitungsartikel auch hier auf die Schlagzeilen zum Abbruch der drei Gebäude; Berichte, die sich schon auf den zwischenzeitlich parallel begonnenen Bau der „Rathaus-Galerie“ bezogen, blieben unberücksichtigt.

„Das Hoffen auf die ‚City‘“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 02.01.2008

Angesichts der Großbaustelle in der Stadtmitte - das Stadthaus war schon abgerissen, das Rathaus bereits „angeknabbert“ und auch am Bayer-Kaufhaus standen die Abbruch-Bagger bereit - stand die Hoffnung auf ein „schönes Einkaufscenter“ bei den Bürgern auf der Wunschliste für 2008 an erster Stelle.

„Protest gegen den Abriss des Rathauses“

Rheinische Post vom 03.01.2008

Ulrich Schütz entdeckte im Fotogeschäft Greiss an der Breidenbachstraße einen „stummen, aber deutlichen Protest“ gegen den Abriss des Rathauses. Zu historischen Bildern hieß es dort: „Fotos vom Wahnsinn, alle 30 Jahre in Leverkusen die Stadtmitte ohne Krieg zu zerstören“.

„Im Bayer-Kaufhaus dröhnen Schlagbohrer“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 03.01.2008

„Der Abbruch steht unmittelbar bevor.“ Am 2. Januar hatte der bisherige Geschäftsführer des Warenhauses, Jürgen Dick, den Schlüssel an die ECE übergeben.

„Druckknopfampel für Lkw- und Bagger-Fahrer“

Rheinische Post vom 04.01.2008

Zwischen dem Bayer-Kaufhaus und der gegenüberliegenden Baugrube wurde eine „Baustraße“ eingerichtet und eine Ampel installiert, die beim Queren der Baufahrzeuge für die Fußgänger und Radfahrer auf „Rot“ gestellt wurde. Ulrich Schütz beobachtete allerdings, dass die Ampel ihren Zweck nicht erfüllte: „Kein Fußgänger achtete auf das Rotlicht.“

„Die Rathaus-Zerleger“

Rheinische Post vom 05.01.2008

Zwei „Hydraulik-Langarmbagger“ sind „die Attraktion“ für die Zuschauer beim Abriss des Rathauses.

„ALLES MUSS RAUS“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 07.01.2008

„Letzte Räumung im Bayer-Kaufhaus“ - Ralf Krieger hielt im Foto fest, wie die Bauarbeiter das Innenleben des ehemaligen Warenhauses entrümpelten.

„Weiterverwertung Bayer-Kreuz wandert nach Südafrika“

Rheinische Post vom 05.01.2008

„Auf dem Weg nach Afrika“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 08.01.2008

Das kleine Bayer-Kreuz, das auf dem Dach des Bayer-Kaufhauses installiert war, wurde auf den Weg nach Südafrika gebracht, um dort künftig in einem der beiden Werke des Konzerns wieder zu leuchten. Unterdessen war man weiterhin bemüht, „der zuletzt 88 Personen umfassenden Belegschaft des letzten Bayer-Kaufhauses eine berufliche Perspektive zu bieten.“ Immerhin waren noch 35 ehemalige Mitarbeiter nicht versorgt; für sie musste „noch etwas gesucht“ werden.

„Auferstanden aus Ruinen“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 11.01.2008

„Der Betrieb läuft wieder“ - Die Hauptstelle der Stadtbücherei am Friedrich-Ebert-Platz war während der Abbrucharbeiten am Stadthaus aus Sicherheitsgründen Anfang Dezember 2007 vorübergehend geschlossen worden. Nach der Wiedereröffnung Anfang Januar 2008 vermittelte das Bibliotheksgebäude den Eindruck einer „Insel der Seligen inmitten von Ruinen.“

„Die ‚größte Lifaßsäule der Welt‘ bröckelt“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 14.01.2008

Die Rathaus-Fassade wurde in den letzten Jahren häufig als Reklamefläche genutzt; große Transparente warben z. B. für Großveranstaltungen wie die Landesgartenschau oder den Halbmarathon. Die letzte Chance nutzte die Abbruchfirma THK: Mit einem Plakat machte sie Eigenwerbung, aber nur noch kurze Zeit - „bis sie die Werbefläche selbst dem Erdboden gleichgemacht“ hatte.

„Aufbau im Abbruch“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 16.01.2008

Während die Abbrucharbeiten am Rathaus noch in vollem Gange waren und am Bayer-Kaufhaus gerade erst begonnen hatten, wurde im Bereich des inzwischen abgerissenen Stadthauses schon die Baugrube für den Bau der „Rathaus-Galerie“ vorbereitet.

„GEGENWART TRIFFT ZUKUNFT“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 23.01.2008

Ein eindrucksvolles Foto von Ralf Krieger: Während sich die Abbruchbagger im Hintergrund dem Abriss des Rathauses widmeten, warben ECE und Credit Suisse vorne am Bauzaun mit einem riesigen Plakat für die „Rathaus-Galerie“. Die Bildunterschrift lautete: „Schöne neue Welt vor Schuttbergen am Rathaus“.

„Bagger haben schwer zu knabbern“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 30.01.2008

Das Rathaus war seinerzeit „recht stabil gebaut“ worden. Besonders am ehemaligen Ratssaal hatten die Bagger „schwer zu knabbern“: Massive Unterzüge und außergewöhnlich viel Baustahl erschwerten die Abbrucharbeiten.

„Freundschaftsbaum gefällt“

Rheinische Post vom 06.02.2008

Auch der 1988 vom „Freundeskreis Nazareth-IIIit“ vor dem Bayer-Kaufhaus gepflanzte Kugelhorn - ein Symbol der Freundschaft zwischen Leverkusen und der Partnerstadt in Israel - musste dem Bau der „Rathaus-Galerie“ weichen. Joachim Glöckner, Ehrenvorsitzender des Freundeskreises, teilte mit, dass man nach der Fertigstellung des Einkaufszentrums einen neuen Baum pflanzen werde.

„Kontrollierter Absturz“

Rheinische Post vom 07.02.2008

Unter ungewöhnlichen Sicherheitsvorkehrungen - sogar der Abbruchbagger hatte sich aus der Gefahrenzone begeben - war ein „besonders dickes Stück“ des Dachgeschosses aus dem Rathaus herausgebrochen worden. „Als das Gebäudeteil mit einigem Radau herunterkrachte, traten einige Wiesdorfer Geschäftsleute mit sorgenvoller Miene vor die Tür - doch alles war gutgegangen.“

„Es grünt so grün“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 07.02.2008

Thomas Käding fragte nach dem Sinn der „vier Ampelmännchen in grün“: Anfang des Jahres war am Fußgängerweg zwischen dem Wiesdorfer Platz und der Deutschen Bank eine Ampelanlage installiert worden, die beim Queren der Baufahrzeuge für Sicherheit sorgen sollte (*siehe Rheinische Post vom 04.01.2008: „Druckknopfampel für Lkw- und Bagger-Fahrer“*). Sie zeigte allerdings „ungefähr immer“ grün für die Fußgänger, weil sie offensichtlich kaum gebraucht wurde und wenn, dann auch schon einmal ohne umzuschalten.

„Schutt-Berg in Rathaus-Höhe“

Rheinische Post vom 08.02.2008

Herbert Bongartz sprach mit Ingo Brandt, dem Leiter Kundenservice des örtlichen Entsorgungsunternehmens AVEA: Allein der Schutt und der Abfall des Stadthauses und des Rathauses - das Bayer-Kaufhaus nicht mitgerechnet - hätte einen Berg in Höhe des Rathauses ergeben. Dazu kam es aber nicht: Die AVEA trennte Abfall- und Wertstoffe und fuhr jeden Tag fünf bis sechs Container zum Müllheizkraftwerk, zur Deponie oder zu Schrotthändlern.

„Bilder eine Baustelle“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 08.02.2008

Britta Berg war mit der Kamera an der Baustelle: Das Rathaus war schon fast zur Hälfte abgerissen, am Bayer-Kaufhaus wurden die Fassadenelemente entfernt und dort, wo ehemals das Stadthaus stand, war in der Baugrube bereits mit den Gründungsarbeiten für die Fundamente der „Rathaus-Galerie“ begonnen worden. Die Abbrucharbeiten bescherten den Fotografen noch immer neue, „ungewohnte Perspektiven“. Zu den Bildern vom Rathaus meinte Thomas Käding: „Der Bau ist sehr stabil. Fast scheinen sich die Bagger die Zähne auszubeißen an dem Beton und der Armierung.“

„SANFT HINGELEGT“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 13.02.2008

„Ende für den 35-Meter-Riesen“

Rheinische Post vom 13.02.2008

Für den Bau der „Rathaus-Galerie“ musste einer „der für Leverkusen charakteristischen Lichtmasten“ weichen. Er wurde mit Schweißbrennern abgeschnitten und „mit Hilfe eines Krans sanft in den Kies gelegt“. Die nicht unproblematische Aktion verlief planmäßig; die Verantwortlichen freuten sich anschließend: „Alles ist gut gegangen“.

„TRÜMMERFRAU“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 14.02.2008

Vor den Trümmern des Bayer-Kaufhauses hatte Ralf Krieger ein zerstörtes Werbeplakat für die „Rathaus-Galerie“ fotografiert: Nur das Bild der lächelnden Dame war übrig geblieben.

„ECE-Baustelle Alles liegt im Zeitplan“

Rheinische Post vom 20.02.2008

„Wir liegen voll im Zeitplan“, so Astrid Thiele, Bauleiterin bei ECE. Auch der Abbruch des Bayer-Kaufhauses verlief wie vorgesehen.

„Erinnerungen an eine Baustelle“

Rheinische Post vom 20.02.2008

Fabian Wieschollek war einer von vielen, die das Geschehen in der City aufmerksam beobachteten und im Bild festhielten. Der 14-Jährige war jeden Dienstag und Freitag an der Baustelle und fotografierte den jeweils aktuellen Stand der Arbeiten; als feste Beobachtungspunkte hatte er den Balkon des Kinopolis und die Y-Brücke ausgewählt. Die Bildergalerie hatte er auf einer Internetseite allgemein zugänglich gemacht.

„Trümmer und Fritten“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 22.02.2008

Mit „atemberaubender Geschwindigkeit“ fiel das Bayer-Kaufhaus der „Bagger-Meute“ zum Opfer. Im Bauzaun am Wiesdorfer Platz war eine „provisorisch zusammengeschraubte Holzkiste in coolem Silber“ entstanden. Hier fanden „MEISTERCHICKEN“ und „Frietjes Star“, die früher in der Südostecke des Bayer-Kaufhauses Hähnchen und Pommes frites angeboten hatten, vorübergehend einen neuen Standort; verantwortlich für diese „Absonderlichkeit“ waren langfristige Mietverträge. Die Rheinische Post berichtete am 10.04.2008 („Brathendl vom Bauzaun“), dass der Imbissstand erst Anfang April eröffnet worden war.

„60 Meter Container-Brücke für die City“

Rheinische Post vom 12.03.2008

Tobias Krell sprach mit Astrid Thiele über die nächsten Schritte auf der Baustelle: Die ECE-Bauleiterin nannte die vorübergehende Einrichtung eines Containertunnels, um die Verbindung zwischen der Deutschen Bank und dem Wiesdorfer Platz für Fußgänger und Radfahrer aufrechtzuerhalten, verwies auf die bevorstehende Kürzung der Y-Brücke um rund 25 Meter, das etagenweise Absägen der letzten Treppenhaus-Teile des Rathauses und schließlich auch schon auf die Vorarbeiten für die Fundamentie-

rung der „Rathaus-Galerie“. Astrid Thiele und Gert Geiger, der städtische ECE-Beauftragte, waren mit dem Verlauf der Abbrucharbeiten sehr zufrieden: „Das ist durchaus nicht immer der Fall bei Projekten dieser Größe und darüber sind wir sehr froh“, so Geiger. Dies spräche für die Zuverlässigkeit des Unternehmens, die man auch an anderen ECE-Standorten beobachten könne.

„Trotz einiger Überraschungen voll im Zeitplan“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 13.03.2008

Die Arbeit der „Knabber-Bagger“ verlief weiterhin planmäßig. Vom Rathaus stand „nur noch eine potemkinsche Fassade“ zum City-Point hin. Die Verantwortlichen berichteten, dass die Arbeiten „trotz einiger Überraschungen und unerwarteter Probleme“ im Zeitplan lagen. Während beim Abbruch des Stadthauses und des Rathauses „technisch anspruchsvolle Hürden“ überwunden werden mussten, erwies sich der Abriss des Bayer-Kaufhauses laut Frank Sauermilch vom Abbruchunternehmen THK als „erfreulich unkompliziert“.

„ECE-Baustelle Das Ende von Rathaus und Bayer-Kaufhaus ist nahe“

Rheinische Post vom 20.03.2008

„Trümmer-City“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 22.03.2008

Als Rest des ehemaligen Rathauses ragten nur noch drei Treppenhaustürme in den Himmel. „Die markanten grünen Verkleidungen“ waren längst demontiert. Auch vom Bayer-Kaufhaus war nicht mehr viel zu sehen: Nur noch der große Treppenhaus-Block erinnerte an das ehemalige Warenhaus. Nach wie vor aber boten sich interessante Motive für die Fotografen und immer noch sah man „Fans“, die stundenlang am Bauzaun standen.

„Das banale Ende des Rathaus-Taubenhauses“

Rheinische Post vom 26.03.2008

Ulrich Schütz fragte nach dem Schicksal des ehemaligen Taubenhäuschens, das viele Jahre lang auf dem Dach des Rathauses gestanden hatte; es diente als Ei-Ablagestelle, freilich aber um die Eier zum „Eindämmen der Taubenvermehrung“ regelmäßig zu entfernen. Seit Monaten stand es nun schon fast unversehrt in der Baugrube. Gert Geiger, städtischer ECE-Projektbeauftragter, beantwortete die Frage kurz und bündig: „Das Taubenhaus wird verschrottet!“

„Sicherheitsabspernung - wie lieb ich dir“

Rheinische Post vom 26.03.2008

Ulrich Schütz machte sich bei aller Anerkennung der Sicherheitsmaßnahmen für die Passanten entlang des Bauzaunes über die rot-weißen Kunststoffsperrungen vor dem ehemaligen Rathauseingang lustig: Tagsüber machten sie wohl Sinn, spätestens nachts wurden sie aber - „gestupst von Nachtschwärmern“ - heruntergestoßen und mussten von den Bauarbeitern immer wieder an ihre alte Stelle gebracht werden. Schütz: „Auch eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme.“

„101 Tonnen Stahl hingen am Haken“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 27.03.2008

„Schwebebrücke Ein Stück Y-Brücke abgeschnitten“

Rheinische Post vom 27.03.2008

Ein 22,5 Meter langes und rund 100 Tonnen schweres Stück der Y-Brücke wurde „binnen weniger Minuten von seinem angestammten Platz gehievt“ und auf dem Baustellengelände zerlegt. „Insgesamt verlief alles reibungslos.“ Das Brückenteil war dem Bau der „Rathaus-Galerie“ im Wege.

„SCHEIBE FÜR SCHEIBE“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 29.03.2008

Die Treppenhaus-Türme des Rathauses wurden von einem Kran etagenweise abgetragen und am Boden zerkleinert; Britta Berg hielt das Ereignis im Bild fest.

„ECE-Rohbau beginnt jetzt“

Rheinische Post vom 01.04.2008

Mit einer großformatigen Luftbild-Aufnahme von Karl-Heinz Halberstadt dokumentierte die Rheinische Post das Ende der Abbruch-Arbeiten. Astrid Thiele, ECE-Projektleiterin: „Diese Woche geht es nun endlich mit dem Rohbau los“.

„Ein Jahr auf dem Bau“

Kölner Stadt-Anzeiger vom 13.09.2008

Ein Jahr nachdem Oberbürgermeister Ernst Kuchler symbolisch den „riesigen, goldenen Schlüssel“ an die Verantwortlichen von ECE übergeben hatte, erinnerte der Kölner Stadt-Anzeiger mit einer eindrucksvollen Fotosequenz und einer kleinen Chronik noch einmal an den Abriss von Stadthaus, Rathaus und Bayer-Kaufhaus.

(GN 21.01.2009)